



Landeshauptstadt  
Mainz

# **Niederschrift**

**über die Sitzung  
des Klimaschutzbeirates  
am 08.12.2015**

## **Anwesend**

### **Vorsitz**

Wittmer, Volker Dr.

### **Mitglieder**

Egler, Nora

Pannhorst, Ingrid

Schuster, Anne

Vollmer, Dr. Ingrid

Weinreuter, Hans

Wollny, Volrad Prof. Dr.

### **beratende Mitglieder**

Conradi, Beate

Jahns, Jan

### **Stellvertretung**

Bucher, Christiane Vertretung für Prof. Dr. G. Schaumann

Karsch, Antje Vertretung für Frank Gey

Schmid, Susanne Vertretung für Marco Neef

Sehring, Anke Vertretung für Hans-Werner Lehnert

Wellstein, Ute Vertretung für Katharina Binz

Wiest, Hermann Vertretung für Walter Koppius

### **Schriftführung**

Winkler, Bernd

## **Entschuldigt fehlen**

### **Mitglieder**

Binz, Katharina

Bleicher, Marc-Antonin

Böhme, Martin

Diehl, Jörg

Erlhof, Jochen

Gey, Frank

Henkes, Christian

Hoffmann, Thorsten Prof. Dr.

Jahn, Rahel-Katharina

Koppius, Walter

Lambertus, Ingrid

Lehnert, Hans-Werner

Moerchel, Christian Dr.

Neef, Marco

Pietsch, Michael Prof. Dr.

Röder, Rupert Dr.

Sans, Kareen

Schaumann, Gunter Prof. Dr.

Seddig, Ina

Studier, Pascal  
Zander, Bernd

**beratende Mitglieder**

Gresch, Sabine Dr.  
Spoo, Helmut

## Tagessordnung

### a) öffentlich

1. Genehmigung der Niederschrift vom 06.10.2015
2. Höhere Anforderungen der EnEV 2014 und der kommenden EnEV Novelle (Frau Beate Conradi, GWM und Herr Martin Graw, GWM)
3. Kommunikationsstrategie für Klimaschutz in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm (Frau-Tatiana Herda Muñoz, Klimaschutzmanagerin VG Nieder-Olm)
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht geltend gemacht.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

## **öffentlich**

### **Punkt 1**                    **Begrüßung, Anregungen zur Tagesordnung, Genehmigung der Niederschrift vom 06.10.2015**

Herr Dr. Wittmer begrüßt die Mitglieder des Beirates und die Gäste zu der öffentlichen Sitzung des Klimaschutzbeirates. Anregungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Zum Protokoll der letzten Sitzung vom 06.10.2015 gab es keine Änderungswünsche, es wird so beschlossen.

Dr. Wittmer verpflichtet Frau Dr. Ingrid Vollmer, Industrie- und Handelskammer für Rheinhesen, als neues stimmberechtigtes Mitglied im Klimaschutzbeirat per Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung der Amtspflichten (§ 30 Abs. 2 GemO), die Schweige- und Treuepflicht (§§ 20 und 21 GemO) und die Einhaltung von Korruptionsvorschriften (§§ 108e, 331 und 332 Strafgesetzbuch).

### **Punkt 2**                    **Höhere Anforderungen der EnEV 2014 und der kommenden EnEV Novelle** **(Frau Beate Conradi, GWM und Herr Martin Graw, GWM)**

Frau Beate Conradi, zuständig für das Energiemanagement der Stadt Mainz, stellt in ihrem Vortrag die Entwicklung der Wärmeschutz- und Energieeinsparverordnung der letzten Jahre dar. Sie ordnet aus Sicht des Amt 65 „Projektentwicklung und Bauen“ sowie die EB 69 die „Gebäudewirtschaft Mainz“ (GWM) die städtischen Baustandards von 2002 sowie ihre praktischen Umsetzung anhand einiger Beispiele ein. Vor den Hintergrund sich fortlaufend verschärfender gesetzlicher Rahmenbedingungen nennt sie die neue Mensa der IGS Anna Seghers und die Grundschule in Finthen als positive Beispiele für einen vergleichsweise guten Wärmeschutz. Die begleitende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

In der anschließenden Diskussion räumte Frau Conradi ein, dass die beiden Neubauten zwar aktuell aber nicht repräsentativ seien und es auch kommunale Gebäude gibt, deren Dämmung die Vorschriften zwar einhalten, aber nicht übertreffen. Mit der Aussage „Wir sind gut, könnten aber besser sein.“ skizziert Frau Conradi Luft nach oben, in Städten wie Frankfurt, Stuttgart und Nürnberg sei der Wärmeschutz kommunaler Gebäude noch besser als in Mainz. Gerade Frankfurt mit seinem Passivhausstandard und seiner standardisierten auf Lebenszykluskosten ausgelegten Wirtschaftlichkeitsrechnung diene durchaus als Vorbild. Eine isoliert am Investitionsbudget ausgerichtete Betrachtung, die vergleichsweise hohe Betriebskosten außer Acht lässt sei mit der Frankfurter Berechnungssystematik nicht möglich. Die frei zugänglichen und gut nachvollziehbaren Rechenprogramme seien durchaus hilfreich auch hohe Baustandards, wie den Passivhausstandard wirtschaftlich darstellen zu können. Aus dem Teilnehmerkreis wird daraufhin angeregt konkrete Mainzer Bauvorhaben, wie z.B. die in Planung befindliche Grundschule in Finthen, in verschiedenen Varianten - auch als Passivhaus - nach Frankfurter Methode zu berechnen und vorzustellen.

**Punkt 3**                    **Kommunikationsstrategie für Klimaschutz in der Verbandsgemeinde**

**Nieder-Olm**

**(FrauTatiana Herda Muñoz, Klimaschutzmanagerin VG Nieder-Olm)**

In Ihrem Vortrag berichten Frau Tatiana Herda Muñoz, seit dem 1. Juli 2015 Klimaschutzmanagerin VG Nieder-Olm, die Kommunikationsstrategie im Klimaschutz der Verbandsgemeinde. Die studierte Umweltwissenschaftlerin setzt dabei bewusst auf eine emotionale Ansprache der Nieder-Olmer Bürger. Sie gibt sich überzeugt: „Persönliches Interesse, nicht Information, ist der Auslöser für den Überzeugungsprozess“. und verfolgt mit Ihrer Kommunikationsstrategie das mittelfristige Ziel, dass die Menschen von sich aus auf die Klimaschutzmanagerin zugehen. Die begleitende Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

In der folgenden Diskussion wurden zahlreiche Fragen an Tatiana Herda Muñoz (THM) gestellt. Zentrale Fragen mit den zugehörigen Antworten werden in der Folge kurz skizziert:

- Zeigen die Zahlen erste Erfolge der neuen Klimaschutzstrategie? Ist die Anzahl der Energieberatungen angestiegen?  
Antwort THM: Durch die mediale Präsenz ist das Thema Klimaschutz bei vielen Bürgern angekommen. Die Anzahl der Energieberatungen ist angestiegen. Der direkte Einfluss der Kommunikationsstrategie auf die gestiegenen Zahlen ist nur zu vermuten, da keine Auswertung vorliegt.
- Was sind Ihre nächsten Ziele/ welche weiteren Ideen haben Sie?  
Antwort THM: Eine Instagram-Challenge und ein Filmprojekt mit dem Gymnasium Nieder-Olm
- Warum haben Sie die Kommunikationskanäle Facebook, Twitter und Instagram gewählt?  
Antwort THM: diese Kommunikationskanäle erreichen eine breite Bevölkerung und bedienen verschiedene Zielgruppen. Sie sind zudem kompatibel zu den Regeln des Landesdatenschutzes. Wichtig für eine größere Reichweite ist auch die stete Suchmaschinenoptimierung.

**Punkt 4**                    **Verschiedenes**

Bitte notieren Sie die neuen Termine des Klimaschutzbeirats für 2016 in Ihrem Kalender, sie wurden folgendermaßen festgelegt:

- Di 02.02. 16.30h im Rathaus, Empfangsraum
- Di 07.06. 16.30h im Rathaus, Erfurter Zimmer
- Di 13.09. 16.30h im Rathaus, Valencia-Zimmer
- Di 29.11. 16.30h im Rathaus, Erfurter Zimmer

**Ende der Sitzung: 18:15 Uhr**

gez. Wittmer

.....  
**Dr. Volker Wittmer, Vorsitz**

gez. Winkler

.....  
**Bernd Winkler, Schriftführung**

**Anlagen**

Präsentationen zu den Tagesordnungspunkten 2 und 3